

Zur Kenntniss einiger Eulen-Arten.

Von

Landesgerichtsrath **Uffeln** in Hagen.

1. **Agrotis xanthographa**. F.

Diese Art ist bei Hagen überaus häufig, lebt in einer Generation vom Juli bis in den Herbst und zeigt neben der an sich sehr veränderlichen Grundform auch die var. *cohaesa* H. S. und die von Gaukler im Entomolog. Jahrbuche von 1901 näher beschriebene ab. *funerea*.

Die Eule ist am Köder zu fangen, wird aber am Besten aus der Raupe gezogen; diese ist im Winter (wenn kein Schnee) und im ersten Frühjahr zwischen Grasbüscheln und unter niederen Pflanzen in grosser Anzahl zu finden und wird mit Löwenzahn, Ampferarten, *Galium saxatile* L., *Lamium* und anderen niederen Pflanzen mühelos erzogen; sie wächst sehr schnell heran, liegt aber in der zur Verpuppung ausgespinnenen Erdhöhle aussergewöhnlich lange, bis zu 8 Wochen, unverändert, bis sie sich endlich in eine gelbrothe Puppe verwandelt. Mit der Luft darf die Raupe und Puppe, sobald Erstere in die Erde gegangen ist, nicht mehr dauernd in Berührung kommen, da sonst Eintrocknung erfolgt.

Die Raupe hat Anfang Winters zwei Häutungen überstanden und bis dahin ungefähr $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{5}$ ihrer normalen Grösse erreicht; sie macht bis zur endgültigen Abstreifung der Raupenhaut 3 fernere Häutungen durch und zeigt dabei folgendes Bild:

III. Kleid: Grundfarbe graubraun, rothbraun oder gelblich. Kopf gross, glänzend gelbbraun, dunkler gerieselt mit 2 dunklen gebogenen Strichen; auf dem gleichfarbigen Nackenschild beginnt, hier besonders deutlich, eine fein weisse Rückenlinie, die weiter nach hinten beiderseits dunkelbraun angelegt ist; braune, beiderseits streifenartig hellbraun bis gelb

angelegte Nebenrückenlinie, in welcher auf jedem Segmente ein runder schwarzer Punkt steht.

Der Zwischenraum zwischen Rücken- und Nebenrückenlinie ist röthlich gerieselte mit feinen schwarzen Punkten auf jedem Ringe.

Stigmenlinie breit, schwärzlich, heller getheilt; zwischen ihr und Nebenrückenlinie noch zwei feine röthliche, gerieselte Längslinien. Stigmen weiss, schwarz umzogen, das erste und letzte auffallend gross.

Bauch graubraun, unterhalb der Stigmenlinie mit feinen schwarzen Wärcchen, auf welchen vereinzelte sehr feine kurze Härchen stehen; Bauchseite mit dickem schwarzen Punkte.

IV. Kleid: Im Allgemeinen wie bisher, aber alle Zeichnung deutlicher; die Punkte der Nebenrückenlinien zu einer abgesetzten schwarzen Linie erweitert; Rückenlinie jetzt viel feiner als die scharf weisse Nebenrückenlinie; Stigmenlinie braun, unten scharf weiss mit den Stigmen von gleicher Farbe; unter den Letzteren eine breite, röthlichweisse Längsbinde, die sich von der gelbgrauen, gerieselten Bauchseite deutlich abhebt und in welcher an den Seiten 2 feine scharfe nach hinten schräg untereinanderstehende schwarze Punkte sich befinden. Bauchfüsse nicht mehr schwarzpunktirt.

V. Kleid: Die nach hinten jetzt etwas verdickte Raupe von gelbbrauner Grundfarbe, im übrigen wie früher, aber mit sehr deutlicher Zeichnung. Rückenlinie auf den ersten drei Segmenten besonders scharf; Nebenrückenlinien auf den Segmenten etwas breiter anschwellend, nach der Rückenlinie hin von einer abgesetzten schwarzen Flecklinie begrenzt, die besonders auf der vorderen Hälfte der Segmente stark hervortritt. Stigmenlinie grauschwarz, an ihrem unteren Rande die weissen schwarzgerandeten Stigmen; nach dem Bauche hin eine röthlichgelbe Seitenlinie, die über den Bauchfüssen weiss begrenzt ist.

2. *Caradrina respersa*. Hb.

Diese seltene Art kommt hier bei Hagen öfter vor, doch habe ich sie bis jetzt nur als Raupe auf einer einzigen Stelle, einer nach Osten steil zum Ennege-Flusse abfallenden Waldblösse, gefunden.

Ich entdeckte die zu ungefähr $\frac{1}{3}$ ihrer normalen Grösse erwachsenen Raupen Ende Februar und im März zwischen den faulenden, morschen, vorjährigen Wurzelblättern von *Digitalis purpurea* und erzog sie mit dieser Pflanze, indem ich Wurzelstöcke mit faulen und grünen Blättern in den Zuchtkasten legte.

Die ziemlich trägen Raupen wuchsen bei diesem Futter langsam heran, verpuppten sich Ende April und im Mai zwischen den Blättern der Nahrung an der Erde in einem leichten Gewebe, und die rothbraune, vorn ziemlich dicke Puppe ergab den Falter nach 4 Wochen.

Nach der Grösse im Februar nehme ich an, dass die Raupe bis dahin 2 Häutungen überstanden hatte und nun ihr III. Kleid trug: bis zur Verpuppung kamen zwei weitere Häutungen vor, und lasse ich die nähere Beschreibung der Raupe in ihren letzten drei Stadien hier folgen:

III. Kleid: Grundfarbe schwarzgrau, Kopf schwarz; in breitem, dunklem Längsbande eine feine, weisse Rückenlinie; neben dem Rückenband ein röthlich grauer Nebenrückenstreif, an den sich wieder ein mit dem Rückenband gleichfarbiges Stigmenband anschliesst; an dem untern Rande des Letzteren stehen die schwarzen Stigmen. Bauch grau, röthlich durchscheinend; Bauchfüsse ebenso, aber mit dickem, schwarzen Punkte an der äusseren Seite.

Die ganze Raupe ist runzelig und mit vielen weissgrauen Wärzchen besetzt, auf welchen feine, gekrümmte Härchen stehen.

IV. Kleid: Wie bisher, nur ist der röthliche Nebenrückenstreif nun mehr in einzelne röthliche oder gelbe Flecke aufgelöst und nur noch auf den beiden letzten Segmenten in grösserer, unbestimmt begrenzter Ausdehnung vorhanden. Afterklappe röthlichgelb.

V. Kleid: Grundfarbe schwarzbraun mit heller braunem, schwarzgerieseltem Rückenband, welches auf den letzten Segmenten ganz in Gelb übergeht; in diesem Rückenbande stehen vom dritten Segmente ab spitzwinklig nach hinten verlaufende, von intensiv gelb gefärbten Wärzchen ausgehende, gelbe Strichflecke, die nach dem Ende der Raupe zu immer deutlicher und breiter werden: in dem Rückenband, wie früher, eine sehr feine weissliche Rückenlinie, die in den Einschnitten schwarz beschattet wird.

Stigmenlinie undeutlich, gelblich, nach hinten sägezählig verlaufend; Stigmen schwarz.

Bauch und Bauchfüsse wie früher, aber die Sohlen der letzteren scharf röthlich durchscheinend.

Kopf und Brustfüsse schwarz, Nackenschild röthlich. —

Zu bemerken ist noch, dass die Raupe trotz ihrer verborgenen Lebensweise sehr viel von einer kleinen Schlupfwespe gestochen ist, deren Verpuppung in röthlichgrauen, tief längsgefurchten, zugespitzten Cokons um die eintrocknende Raupenhülle herum erfolgt, ähnlich wie bei *Microgaster glomeratus* an Kohlweisslingsraupen.

3. *Xylocampa areola*. Gn.

Ei, ähnlich dem von *Brotolomia meticulosa* L. weissgrün, glänzend, später weiss und rothbraun gesprenkelt; scharf gerieft, unten abgeplattet. Die Riefen laufen oben nicht in scharfe Winkel strahlenförmig zusammen, sondern enden in eine den Scheitelpunkt umrahmende, gekräuselte Fläche.

Vor dem Ausschlüpfen der Räumchen werden die Eier mehr gelbbraun. Die 13—14 Tage nach der Eiablage, Ende April oder Anfang Mai, erscheinenden Raupen leben an *Lonicera caprifolium* und *periclymenum*, häuten sich fünfmal und schreiten bis Ende Juni in einem weisslichen, dünnen aber zähen Gespinnste zwischen Moos oder Wurzelfasern zur Verpuppung.

- I. Kleid: graugrün mit mehreren Reihen schwarzer Pünktchen auf dem Rücken; langgestreckt, 16füssig.
- II. Kleid: Oberseite grünlichgrau mit 6 weisslichen gleichbreiten Längslinien und schwarzen Pünktchen dazwischen. Bauch grau mit durchscheinendem Verdauungskanal. Raupe geht jetzt spannerartig.
- III. Kleid: Grundfarbe bräunlich grau, ebenso der Kopf. Rückenlinie fein weissgrau und drei ebensolche Nebenrückenlinien an jeder Seite; darunter die breite weisse Seitenstrieme. Zwischen Rückenlinie und der jederseits nächstgelegenen Nebenrückenlinie, ebenso zwischen Seitenstrieme und nächstgelegener Nebenrückenlinie schwarze Punktwärzchen mit Härchen. Stigmen schwarz. Bauch braungrau und weissgrau gestreift. Die vorderen zwei Bauchfusspaare in kurze behaarte Spitzen verkümmert.

IV. Kleid: Grundfarbe gelbgrau; helle, dunkler getheilte Rückenlinie und nach den Seiten hin abwechselnd eisengraue und gelbliche Längslinien. Stigmen braun; auf jedem Ringe viele kleine, behaarte, weisse, schwarz begrenzte Wärzchen, die sogar auf die Bauchfüsse mit übergehen. Bauchfüsse jetzt sämmtlich gut entwickelt. Kopf und Brustfüsse schwarz punktirt, Kopf undeutlich längsgestreift. Der bei der erwachsenen Raupe auffallende Rückenleck auf dem 7. Ringe tritt jetzt zuerst hervor, der achte Ring hinten mit zwei unbehaarten schwarzen Punkten, auf dem elften Ringe ein zweispitziger niedriger Höcker, weiss, unten schwarz angelegt.

Rückenlinie auf dem elften Ringe erweitert, rein weiss.

Der Bauch ähnlich wie bei *Catocala*-Raupen schwarz punktirt.

V. Kleid: gelbbraun, heller gerieselt; Kopf braun, weisslich gestreift und braun und schwarz punktirt. Rücken mit braunen und gelblichen, undeutlich begrenzten Längslinien. Der Fleck auf dem 7. Ringe ist jetzt grösser, schwarz und dabei gelb gesprenkelt; jeder Ring trägt jetzt 4 schwarze, weiss gekernte, je mit einem schwarzen Härchen besetzte Punkte; auf dem 8. Ringe stehen jetzt drei schwarze, undeutlich begrenzte Flecke, der 11. Ring erhöht mit den beiden schon früher vorhandenen, jetzt schwarz angelegten Spitzen. Die Stigmen schwarz, daneben mehrere behaarte Wärzchen.

VI. Kleid: gegen das vorige wenig verändert, nur die Zeichnung der Rückenlecke deutlicher und ausgedehnter; Form langgestreckt, nach vorn etwas verdünnt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Uffeln Karl

Artikel/Article: [Zur Kenntniss einiger Eulen-Arten 316-320](#)